

Herr Professor Franz Unger, wirkl. Mitglied in Gratz, hat durch Herrn Dr. Custos Fenzl, wirkl. Mitglied, nachstehenden Aufsatz eingesendet:

„Mikroskopische Untersuchung des atmosphärischen Staubes von Gratz.“ (Taf. III, IV, V, VI, VII.)

Die in den letzten Jahren an verschiedenen Puncten Deutschlands erfolgten Meteorstaubfälle, so wie das Wiedererscheinen der Cholera, das man hie und da noch immer mit Atmosphäriken in Verbindung bringen zu können glaubt, hat die Mikroskopisten neuerdings zu Untersuchungen der in der Atmosphäre schwebenden, und dieselbe mechanisch verunreinigenden Partikelchen aufgefordert.

Auch ich habe gesucht diese Zeit nicht vorübergehen zu lassen, ohne mein Schärfflein zu Ermittlung einiger hierauf bezüglichen Fragepuncte beizutragen, und obgleich an dem Orte meines Aufenthaltes und des Landes, in dem ich wohne, dergleichen periodische Staubfälle noch nicht beobachtet worden sind, so dürfte eine Untersuchung selbst des gewöhnlichen atmosphärischen Staubes zur Vergleichung mit jenen von anderen Localitäten nicht ohne Ausbeute für die Wissenschaft bleiben, für mich selbst aber als eine unerlässliche Basis für künftige derartige Untersuchungen dienen.

Um die Zusammensetzung des feinen Staubes, der in Gratz gewöhnlich die Atmosphäre verunreiniget und sich allmählig daraus niederschlägt, kennen zu lernen, hielt ich keinen Staub für geeigneter als jenen, der sich während des Herbstes und Winters an ziemlich erhabenen und nicht ganz freien Stellen ansammelt.

Meine Wohnung, welche sich so ziemlich in der Mitte der Häusermasse der Stadt Gratz nächst dem botanischen Garten und 50 Fuss über dem Boden desselben befindet, war für eine Ansammlung solchen Staubes sehr passend gelegen. Es musste nur noch darauf gesehen werden, dass mit diesem atmosphärischen Staube kein Staub aus der Wohnung selbst vermischt war, was durch die Auswahl des Staubes von unbewohnten Zimmern sicher und leicht erreicht wurde.

Auf solche Weise schien mir also derjenige Staub, der sich zwischen den Doppelfenstern der unbewohnten Zimmer meiner Wohnung, in der Zeit als dieselben vom Ende des Monats